

Fachwissen und Know-how auf sicher

Branche Die Versicherer sorgen mit einer eigenen Höheren Fachschule für qualifizierten Nachwuchs.

FRANCESCO CALARCO UND RETO KÄGI

Seit knapp zehn Jahren verfügt die Versicherungsindustrie in der Schweiz über eine eigene Höhere Fachschule (HFV). Schon damals wurde erkannt, dass Bildung ganz allgemein und berufsbegleitende Weiterbildung im Besonderen ein Schlüsselfaktor für die Prosperität der Branche ist. Eine Expertengruppe entwickelte die eigens auf die Bedürfnisse der Versicherungsindustrie zugeschnittene Höhere Fachschule Versicherung. Im März 2008 wurde der Studiengang vom Bund offiziell eidgenössisch anerkannt. Die Absolventen tragen den geschützten Titel «eidg. dipl. Versicherungswirtschaftler/-wirtschafterin».

In den letzten drei Jahren ist die Beliebtheit des Studiengangs kontinuierlich angestiegen. Über 70 Versicherungswirtschaftlerinnen und -wirtschafter schliessen inzwischen jedes Jahr die dreijährige Schullösung oder das verkürzte Modell für Inhaber eines versicherungsspezifischen Fachausweises ab. Ihnen stehen die Türen zu einer Karriere in der Branche offen, wie die Beispiele von Ehemaligen zeigen. Die HFV macht aus Fachleuten kompetente Leader, welche dank der Kombination von Fachwissen und Know-how in allen betriebswirtschaftlichen Disziplinen spannende Führungspositionen übernehmen können.

Weiterbilden verändert

Als «überzeugtes Kind der Versicherungsbranche» bezeichnet sich die ehe-



Bereit für die Belastungsprobe: Die Brücke von Alanis Gilli, Miro Vogler, Sven Baggenstos und Sharan Kan Logeswaran.

malige HFV-Absolventin Melinda Mejia. Schon die KV-Lehre absolvierte sie bei der Basler Versicherung. Heute bewegt sie sich als Leiterin Marktmanagement Region Mittelland bei der Helvetia an einer anspruchsvollen Schnittstelle. «Mein persönlicher Horizont hat sich aufgetan. Ich wechselte von der Frosch- zur Vogelperspektive. Die Höhere Fachschule für Versicherung spannt ein Dach über den Mikrokosmos der Assekuranz. Die Zusammenhänge in der ganzen Wertschöpfungskette von der Produktentwicklung bis zum Kunden werden transparent. Davon profitiere ich in meiner Tätigkeit bei einem

führenden Allbranchenversicherer stark.» Lebenslanges Lernen ist für Melinda Mejia ebenso selbstverständlich wie bereichernd.

Zu ihrer Hauptmotivation befragt, kommt postwendend: «Begeisterung; Begeisterung wecken.» Mit Überzeugung engagiert sie sich als Prüfungsexpertin im Miliz-Netzwerk des Berufsbildungsverbands der Versicherungswirtschaft VBV.

Praxis macht den Unterschied

Der entscheidende Erfolgsfaktor der Höheren Fachschule Versicherung ist ihre Praxisnähe. Der Studiengang erfordert

eine Berufstätigkeit im Versicherungsbereich von mindestens 50 Prozent. Die Dozenten sind ebenfalls alle in der Versicherungswelt tätig und können das Praxiswissen der Teilnehmer gezielt vertiefen.

Mit dieser klaren Praxisorientierung positioniert sich die HFV deutlich gegenüber den Hochschulen. Die Studienabgängerinnen und -abgänger sind auf dem Arbeitsmarkt sehr begehrt, weil sie fit in der Theorie sind, sich in der Regel bereits in anspruchsvollen Funktionen bewähren und mit der berufsbegleitenden Weiterbildung ihre Belastbarkeit bewiesen haben. Versicherungswirtschaftler und -wirtschaf-

terinnen brauchen keinen Wettbewerb mit Hochschulabsolventen zu fürchten.

Zur Weiterentwicklung und/oder Spezialisierung bieten sich ihnen zahlreiche CAS/DAS- oder MAS-Studiengänge an. Die konsequent durchlässige Bildungswelt Versicherung stellt auch den Übergang in die Hochschulwelt sicher. Dort haben die HF-Absolventen und -Absolventinnen Zugang zu verschiedenen Angeboten auf Bachelor- oder Master-Stufe.

Die Branche investiert

Mit dem internen Motto «Das grosse V» steht die HFV seit 2014 den Versicherungsfachleuten aller Fachrichtungen offen (Privat-, Sozial- respektive Krankenversicherung oder Finanzplaner). Durch diese Konzentration auf eine einzige Diplomstufe bündelt die Versicherungswirtschaft ihre Kräfte und richtet sich bewusst auf zukunftsfähige Berufsqualifikationen aus. Mit verstärkter Aus- und Weiterbildung sorgen die Versicherer ganz bewusst für die Entwicklung der Fachkräfte in den eigenen Reihen. Auch darum rangiert das Versicherungsgewerbe unter den Wachstumsleadern der Schweizer Volkswirtschaft.

Höhere Fachschule Versicherung HFV

Der Studiengang dauert sechs Semester respektive drei für Inhaber von branchenspezifischen Fachausweisen. Fachliche Inhalte: Allgemeines und spezifisches Branchenwissen, Versicherungskernprozesse, Betriebswirtschaft. Die Lernmethoden sind multimedial, die Qualifikationen erfolgen in Form von Tests, Projektarbeiten, Präsentationen und einer Diplomarbeit.

Francesco Calarco, Leiter Höhere Berufsbildung beim Berufsbildungsverband der Versicherungswirtschaft VBV, Bern; Reto Kägi, Schulleiter AKAD Business, Zürich.

ANZEIGE

Kalaidos
Fachhochschule
Schweiz
Die Hochschule für Berufstätige.



phw
PRIVATE HOCHSCHULE
WIRTSCHAFT PHW BERN

Teil der Kalaidos
Fachhochschule



Karriereschritte auf höchstem Niveau

Executive MBA

Management & Leadership | Business Engineering | Medical Management

- Hervorragende Karriereaussichten dank internationalem Top-Ranking (5. Rang in Europa beim Lohnranking)
- Hochkarätige, praxiserfahrene und namhafte Dozierende
- Eidgenössisch und international anerkannter Master-Abschluss
- Ideale Zeitmodelle für berufs- und familienbegleitendes Studieren
- Einzigartige EMBA-Studiengänge für Mediziner, Pharmazeuten und Psychologen
- Modular auch als CAS und DAS möglich

Nächste Infoveranstaltungen: 5. Dezember 2016 | 18. Januar 2017, 18 Uhr

Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern

Max-Daetwyler-Platz 1, 3014 Bern, direkt bei der S-Bahn-Station Wankdorf, 031 537 35 35, info@phw-bern.ch, www.phw-bern.ch